

'Jenny Scobel: Zeichnungen - Vom 20. Mai bis 30. Juli in der Galerie der Stadt Backnang'. Kulturkalender bw, jg.7, nr.3, July/September 2006, p.4-5 & cover.

kulturkalender bw

das kulturmagazin für baden-württemberg

juli - september 2006

Festival Special
Die wichtigsten Festivals in BW in Überblick

Im Gespräch
mit Michael Hofstetter
und Carola Grasslin

Vorhang auf
sehenswerte Premieren
in diesem Quartal

Marc Chagall
Internationale Stimmtage
World New Music Festival
Neues Tanztheater
Plus: Kulturtermine für BW

Backnang

Jenny Scobel: Zeichnungen

vom 20. Mai bis 30. Juli in der Galerie der Stadt Backnang

Die Galerie der Stadt Backnang zeigt ab 20. Mai Zeichnungen der amerikanischen Künstlerin Jenny Scobel. Jenny Scobel zeichnet mit dem Graphitstift stille Portraits auf grundierte Holztafeln. Dabei verwendet sie Bildmaterial aus Zeitungsausschnitten, Fotografien und Zeichentrickfilmen, aber auch kunsthistorische Zitate.

Kopf, Körper und Hintergrund werden zu Serien zusammengestellt, in denen immer wieder dasselbe Gesicht eine dominierende Rolle spielt und die oft über viele Jahre wachsen. Nach vollendeter, langwieriger Arbeit wird die Grafitzeichnung teils leicht koloriert und mit einem matten Wachs bedeckt, das ihm eine gleichmäßig matte Oberfläche verleiht und damit wieder in die Nähe der Fotografie rückt. Jenny Scobel hat mit dieser speziellen Art der Zeichnung für sich einen eigentlich undenkbaren Punkt auf der Linie zwischen Fotografie und Zeichnung gefunden, der die Ausdrucksmittel beider Medien gleich stark wach hält: Einerseits sind die Bildnisse durch die Wahl der Motive und ihre präzise Wiedergabe der Fotografie verwandt, durch die Materialität der Graphitzzeichnung bleibt aber andererseits die Zeichnung immer präsent. Eingebettet in sprechende Landschaften, Interieurs, Tapetenmuster oder Szenen aus amerikanischen Schwarzweiß-Trickfilmen der zwanziger Jahre (Fleisher-Studios, v.a. „Betty Boop“), werden die Bildnisse einer starken Spannung zwischen Hintergrund und Figur ausgesetzt. Man ist versucht, die unterschiedlichsten Hintergründe, so wenig sie auch zur Figur passen mögen, auf die möglichen Innenwelten der dargestellten Person zu projizieren. Obwohl keine direkten Anhaltspunkte dafür vorhanden sind, dass die „Portraitierten“ sich ihrer Hintergründe bewusst sind: Sie scheinen über die jungen, offenen Gesichtern Bände zu sprechen. Die dargestellten Personen – sowohl völlig unbekannte Menschen wie auch berühmte Frauen, etwa Michelle Pfeiffer – wissen von ihren Portraits in der Regel nichts, zumindest nicht während der Entstehung des Bildes. Und Jenny Scobel kennt sie zumeist gar nicht oder nicht persönlich, weil sie eben auf jedermann zugängliche Vorlagen zurückgreift oder einfach deshalb, weil die Dargestellten schon verstorben oder ganz unbekannt sind. Trotz dieser Fremdheit und Distanz entstehen lebendige, bewegende Bildnisse, die zwischen Foto-Dokument, freier Zeichnung und erzählender Erfindung eine intime Atmosphäre und einen eigenartigen, intensiven Nachhall schaffen.

Weitere Informationen Galerie der Stadt Backnang, Stiftshof 2, 71505 Backnang,
Fon 07191/34 07 00



The lost Highway, 1999.